



# LimmatWealth

## MEMO

### Finanzmarkt-Update

Industrieländer	2020 YTD	Seit 20. Februar	Maximaler Wertverlust	Rendite seit dem Jahres-Tiefstand
Schweiz	-5.6%	-10.6%	-26.3%	21.4%
Deutschland	-9.8%	-13.3%	-38.8%	41.6%
Eurozone	-15.9%	-18.4%	-38.3%	32.2%
Grossbritannien	-19.5%	-18.1%	-33.0%	22.3%
Vereinigte Staaten	-5.6%	-10.2%	-33.9%	35.9%
Japan	-5.7%	-4.7%	-29.3%	34.8%

  

Schwellenländer	2020 YTD	Seit 20. Februar	Maximaler Wertverlust	Rendite seit dem Jahres-Tiefstand
Asien ohne Japan	-7.5%	-7.1%	-27.2%	27.6%
China	-4.0%	-1.9%	-10.6%	9.8%

Quelle: Limmat Wealth, Bloomberg per 12. Juni 2020

Die Furcht vor einer viel diskutierten zweiten Welle der COVID-19-Pandemie lässt Anleger zum Wochenbeginn in Deckung gehen. Die nationale Gesundheitsbehörde Chinas meldete heute sprunghaft ansteigende neue Infektionsfälle, nach vielen Wochen, in denen es kaum noch neue Erkrankungen gegeben hatte. Der im Süden Pekings gelegene Xinfadi Grossmarkt für Fleisch, Fisch, Früchte und Gemüse gilt als Ausgangspunkt der neuen Fälle. Dieser Markt gilt als grösster Umschlagplatz für Landwirtschaftsprodukte in ganz Asien, der auf einer Fläche von 157 Fussballfeldern jeden Tag bis zu 80 Prozent des Nahrungsbedarfs von ganz Peking deckt. Er wurde umgehend geschlossen. Das Virus ist auf einem Schneidebrett entdeckt worden, auf dem importierter Lachs filetiert worden ist. Neben dem dortigen Personal müssen sich nun auch alle Personen, die seit dem 30. Mai den im Pekinger Stadtbezirk Fengtai gelegenen Markt besucht haben, einem Test unterziehen. Die Besorgnis über eine zweite Infektionswelle nimmt zu, so dass einige Bezirke Pekings wieder Sperrmassnahmen eingeführt haben. Eine vollständige Abriegelung wie in Wuhan zu Beginn der Coronakrise halten Experten allerdings für unwahrscheinlich.

Auch der Anstieg der Fallzahlen in den Vereinigten Staaten beunruhigt die Anleger: Am Samstag wurden mehr als 25'000 Neuinfektionen gemeldet. Mehr als ein Dutzend Staaten verzeichnen steigende tägliche Neuansteckungen. Dabei handelt es sich aber nicht um eine zweite Welle, denn dafür ist es noch zu früh. In vielen Staaten wurde die Ausbreitung nicht ausreichend unter Kontrolle gebracht, bevor die Lockerungen der wirtschaftlichen Restriktionen in den vergangenen Wochen eingeleitet wurden. Am meisten neue Fälle verzeichnet derzeit Kalifornien. Waren es im April im Mittel nur 1'300 Neuansteckungen pro Tag, sind es im Juni doppelt so viele. Dennoch ist die Lage nicht ganz so dramatisch, denn ein Teil des Anstiegs kann darauf zurückgeführt werden, dass fleissiger getestet wird. Im ganzen Land stehen gemäss Offiziellen einige Bezirke kurz davor den Lockdown wieder einzuführen.

Die Lage dürfte sich auch aufgrund von Anti-Rassismus-Protesten oder geplanten Wahlkampfveranstaltungen kurzfristig eher nicht entspannen.

Inzwischen gibt es weltweit 7.9 Millionen gemeldete COVID-19 Fälle und rund 433'000 Tote. Die Zahl der geheilten Patienten steht mittlerweile bei beinahe 3.8 Millionen.

Wie letzte Woche erwähnt sind wir eher vorsichtig gegenüber den Aktienmärkten eingestellt. Nach der starken Erholung der letzten Monate, haben wir kürzlich unser Aktienengagement leicht reduziert. Wir erwarten über die Sommermonate, dass die Aktienmärkte seitwärts tendieren werden, bevor sie wieder anziehen und am Jahresende höher notieren sollten als heute.

Die Massnahmen, die Limmat Wealth bereits früh in dieser Krise getroffen hat, waren zielführend und effektiv. Die Sicherheit und Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter konnte jederzeit gewährleistet werden. Limmat wird dieses Sicherheitsdispositiv bis auf weiteres weiterführen. Unsere Services für unsere Kunden konnten wir auch in dieser herausfordernden Zeit jederzeit voll funktionsfähig halten.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen zu Verfügung.